.....wir Röwelöwen ...

ein Schulprogramm

Grundschule

Röwekamp

Gertrudenstraße 25
26121 Oldenburg
Telefon: 0441/83239
Fax: 0441/9849677
E-mail:
grundschule-roewekamp
@t-online.de

Grundschule Röwekamp

Unsere Leitziele

Röwelöwen stehen auf vier Tatzen

Tatze 1: Unterricht

Röwelöwen sollen alle Chancen erhalten ihre Fähigkeiten und Talente zu entwickeln. Wir wollen dabei unterstützen und anregen.

Tatze 2: Soziales Lernen

Röwelöwen sollen sich in der Schule wohlfühlen und gut aufgehoben wissen. Sie sollen lernen fair miteinander umzugehen und für sich und andere Verantwortung zu übernehmen.

Tatze 3: Schulleben

Röwelöwen sollen die Schule nicht nur als Lern-, sondern auch als Lebensraum erfahren. Durch gemeinsame Aktivitäten und außerschulische Angebote soll unsere Schule ein Ort der Begegnung im Stadtteil sein.

Tatze 4: Bewegung, Gesundheit und Umwelt

Röwelöwen sollen erfahren, wie wichtig Bewegung, Sport und die Umwelt für unser Wohlbefinden sind. Durch vielfältige Angebote sollen sie zu einer gesunden, umweltgerechten und damit nachhaltigen Lebensführung angeregt werden.

Tatze 1: Unterricht

Der äußere Rahmen

Die Grundschule Röwekamp ist eine verlässliche Grundschule. Der Schulvormittag beginnt um 8.00 Uhr und endet, abhängig von Klassenstufen und den erteilten Fächern, um 12.45 Uhr, 13.00 Uhr oder 13.30 Uhr. Bei Abwesenheit von Lehrkräften fallen keine Unterrichtszeiten aus, es wir dann Vertretungsunterricht erteilt.
Die Kinder der ersten Klassen haben täglich Unterricht von 8.00 bis 11.35 Uhr und können darüber hinaus am kostenlosen Betreuungsangebot von 12.00 – 13.00 Uhr teilnehmen. Hierfür ist eine verbindliche Anmeldung nötig.
Die Kinder der zweiten Klassen haben an zwei Wochentagen Unterricht von 8.00 – 12.45 Uhr bzw. 13.30 Uhr und an drei Wochentagen von 8.00 – 11.35 Uhr mit der Möglichkeit eines anschließenden Betreuungsangebots bis 13.00 Uhr.
Die Kinder der dritten und vierten Klassen haben täglich Unterricht von 8.00 – 12.45 Uhr bzw. 13.30 Uhr. Im letzten Unterrichtblock bis 13.30 Uhr werden die Fächer Sport/Schwimmen, Werken/Textil, Kunst und Musik unterrichtet. Zudem findet ein Förderunterricht in Kleingruppen statt.

Der zeitliche Ablauf des Schulvormittags sieht wie folgt aus:

8.00 – 9.35 Uhr	Erster Unterrichtsblock mit gemeinsamen Frühstück
9.35 –10.00 Uhr	1. Pause
10.00-11.35 Uhr	Zweiter Unterrichtsblock mit Bewegungspause
11.35-12.00 Uhr	2.Pause
12.00-12.45 Uhr oder 12.00-13.30 Uhr	Dritter Unterrichtsblock
12.00-13.00 Uhr	Betreuung (Klasse 1 und 2)

Am Nachmittag ist eine Hortbetreuung bis 17.00 Uhr möglich (kostenpflichtig nach Anmeldung).

Pädagogisch-didaktische Aspekte

Der Unterricht öffnet sich, soweit das möglich ist. Elemente einer Öffnung von Unterricht sind:

- eine besonders gestaltete Anfangsphase des Unterrichts,
- ein für die Kinder durchschaubarer Tagesablauf,
- ein Wechsel der Unterrichtsformen (z.B. Partner- und Gruppenarbeit, Lernen an Stationen, Tages- und Wochenpläne)

- ein Wechsel von Ruhe- und Bewegungsphasen
- ein Wechsel der Lernorte (z.B. im Projektband)
- ein Wechsel der Lehrerinnen und Lehrer (bei Betonung des Klassenlehrerprinzips).

Die genannten Elemente einer Öffnung von Unterricht machen es notwendig, dass

- die feste Sitzordnung im Klassenraum phasenweise aufgelöst wird;
- andere Räume des Schulgebäudes in die Arbeit einbezogen werden: Flure, Treppenhaus, Computerraum, Lernwerkstatt, Spielekeller, Hort;
- Lehrerinnen, Lehrer und Schülerinnen, Schüler einen eigenen Zeitplan für die Arbeit entwickeln (eine Pausenklingel ist daher nicht erforderlich)
- Eltern und außerschulische Anbieter aktiv in die Gestaltung des Unterrichts einbezogen werden (z.B. im Projektband).

Besondere Unterrichtsformen

Unser Forum

Jeden Freitag um 11.00 Uhr findet in der Aula das Forum statt.
Die Kinder gestalten das Programm und bieten Gelerntes und Erlebtes.
Sie sollen dabei

- Selbständigkeit erlernen und Verantwortung übernehmen,
- Sicherheit beim Vortragen vor einer Gruppe gewinnen,
- Präsentationsformen planen und einüben,
- soziales Verhalten üben.

Das Forum bietet zusätzlich die Gelegenheit, Probleme anzusprechen und Informationen weiterzugeben. Schülerinnen und Schüler, die in oder außerhalb der Schule besondere Leistungen erbracht haben (z.B. Auszeichnungen bei Wettbewerben), können hier beglückwünscht werden.
Ein wesentlicher Aspekt des Forums ist es auch, dass alle Klassen eine gemeinsame Veranstaltung in der Woche durchführen und die Schulgemeinschaft so gestärkt wird.

Projektband und Projektwochen

Jedes Halbjahr sind in den Klassen 2 bis 4 über einen Zeitraum von sieben Wochen zwei Unterrichtstunden in der Woche einem klassen- und jahrgangsübergreifenden Projektband vorbehalten. Jede Projektreihe endet mit einem Projektforum zur Darstellung der Ergebnisse.
Abhängig von der gewählten Aufgabe werden Mädchen-, Jungen- oder gemischte Gruppen gebildet. Dabei werden die Wünsche der Kinder berücksichtigt, die Gruppen werden von den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern gemeinsam eingeteilt. Eine Projektgruppe soll nicht mehr als 10 Kinder umfassen.

Die Schule ist bei dieser Arbeit auf Hilfe von außen angewiesen. Neben den Lehrkräften werden auch Eltern und außerschulische Anbieter zur Mitarbeit benötigt. Eine Finanzierung von Angeboten über Budgetmittel ist grundsätzlich möglich.
Die thematische, methodische und konzeptionelle Vielfalt der Angebote ist Grundlage des Projektbandes. Sie soll gute Voraussetzungen für die Projektauswahl der Schülerinnen und Schüler bieten und gleichzeitig positive Motivationsgrundlage zur Beteiligung an der Projektarbeit sein.
Neben der jeweiligen thematischen Ausrichtung sind Schwerpunkte der Projektarbeit

- die jahrgangsübergreifende Struktur,
- mädchen- und jungenspezifische Angebote,
- das eigenverantwortliche, selbständige und kreative Arbeiten,
- die Präsentation der Gruppenarbeit im Projektforum.

Wichtige Voraussetzungen für erfolgreiche Projektarbeit sind

- die rechtzeitige und ausführliche Information über die angebotenen Projekte als Entscheidungshilfe für die Schülerinnen und Schüler,
- eine weitestgehende Projekteinteilung nach Schülerwünschen,
- Rückmeldungen über Erfahrungen und Vorstellungen von Schülerinnen, Schülern und Projektleitern,
- Dokumentationen geleisteter Projektarbeit.

Die folgende Auflistung gibt einen Einblick in die Angebotsvielfalt des Projektbandes in den letzten Jahren:

- Sport und Bewegung: Fußball, Faustball, Tennis, Selbstverteidigung, Tischtennis, Entspannung, Jonglieren.
- Musik und darstellendes Spiel: Chor, Gebärdensprache, Pantomime, Sketche, Tanz, Trommeln.
- Sprachen: Plattdeutsch, Spanisch, Französisch, Englisch, Schülerzeitung.
- Werken/Textil/Kunst: Handpuppen, Kalender basteln, Indianer, Freundschaftsbänder, Häkeln, Tonarbeiten.
- Sachunterricht: Naturwissenschaftliche Versuche, Gräben, Pflanzen und Tiere in unserer Umgebung, Schülerzeitung, Kindergarten, Spielen im Altersheim.
- Soziales Lernen: Besuch im Kindergarten, Spielen im Altenheim.

Wenn es die Thematik notwendig erscheinen lässt, kann das Projektband auch in Form von aufeinander folgenden Projekttagen organisiert sein. Projekttage gab und gibt es zu den Themen

- Adventsbasar,
- Umweltarbeit,
- Fitness und Gesundheit,
- Zirkus.

Fördern und Fordern

Im Rahmen des „Regionalen Integrationskonzepts Oldenburg (RIKO)“ besitzt unsere Schule eine sonderpädagogische Grundversorgung mit 16 Unterrichtsstunden.

In jedem Schülerjahrgang gibt es Kinder mit besonderem Förderbedarf, vereinzelt auch mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich Lernhilfe. Die Schülerinnen und Schüler gehen in besonderen Einzelfällen während der Grundschulzeit an die Förderschule für Lernhilfe über, grundsätzlich bleiben sie bis zum Ende der Klasse 4 in der Röwekampschule.
Förderunterricht im Rahmen von RIKO findet entweder im Klassenverband („Doppelbesetzung“) oder in Kleingruppen in der Lernwerkstatt statt. Die Lernwerkstatt ist mit entsprechendem Fördermaterial ausgestattet. Die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer und die Förderschullehrerin arbeiten eng zusammen, besonders beim Erstellen der individuellen Lernentwicklungspläne und in der Elternarbeit.
Auch das Fordern besonders begabter Kinder muss seinen Platz im Unterricht haben. Die besonderen Lernvoraussetzungen sind hier nicht in jedem Einzelfall offenkundig, betroffene Kinder sind manchmal unterfordert und können auch sozial auffällig werden. Durch besondere Unterrichtsangebote (innere Differenzierung) in der Lerngruppe und durch den Wechsel der Lerngruppe („Überspringen“) können diese Kinder vor besondere Herausforderungen gestellt werden.
Die Grundzüge der Förderung sind in einem Förderkonzept beschrieben.
In der Vergangenheit nahm die Röwekampschule am Modellversuch „Soziale Integration in einer jungen- und mädchengerechten Grundschule“ teil. Die inhaltlichen Ansätze daraus wirken in den Unterrichtsalltag in Bezug auf die spezifische Förderung von Mädchen und Jungen hinein:

- Unterrichtsinhalte und Arbeitsformen werden im Blick auf geschlechtsspezifische Bedürfnisse betrachtet und eingesetzt.
- Soweit die Unterrichtsversorgung es erlaubt, werden Mädchen- und Jungenstunden eingerichtet. Im Projektband haben getrennte Mädchen- und Jungengruppen ihren Platz.
- Im Rahmen der Budgetierung arbeiten außerschulische Anbieter in der Mädchen- und Jungenpädagogik und unterstützen so die pädagogische Arbeit der Lehrkräfte.

Medien

Unsere Schule verfügt über einen Computerraum mit zwölf Plätzen. Zudem befinden sich in jedem Klassenraum zwei Computer. Alle Geräte verfügen über einen Internetzugang.
Die Arbeit mit dem Computer ist mittlerweile fester Bestandteil der einzelnen Fachcurricula. Innerhalb des Unterrichts bietet er verschiedene Möglichkeiten:

- Texte gestalten
- Bilder bearbeiten
- Texte und Bilder präsentieren
- Im Internet recherchieren
- Spiele spielen
- Lernprogramme bearbeiten (z.B. Antolin, Mathepirat)

Die Schule hat das Ziel den Kindern Grundvoraussetzungen im Umgang mit dem Medium Computer zu vermitteln. Für die Zukunft ist zu prüfen, ob man auch andere, professionelle Anbieter für diese Aufgabe heranzieht.
Die Schule muss sich auch Kenntnis darüber verschaffen, welche Gefahren es beim Einsatz des Computers im Unterricht geben kann. Ein Gesamtkonzept muss hier noch erstellt werden.
Für die Arbeit im Unterricht und die Dokumentation von schulischen Veranstaltungen stehen außerdem folgende Medien zur Verfügung:

- Fernsehgerät inklusive Videoapparat und DVD-Abspielgerät,
- Laptop und Beamer,
- Camcorder,
- Digitalkamera.

Tatze 2: Soziales Lernen

Regeln für das friedliche Zusammenleben

Die Schule ist als soziales Gebilde darauf angewiesen, dass sich vielfältige Formen menschlichen Miteinanders sinnvoll einspielen. Sie muss deshalb Einfluss nehmen auf übernommene Verhaltens- und Rollenbilder. Sie muss Stärken erkennen und angemessen fördern, sie muss Schwächen erkennen und sinnvoll damit umgehen.
Unsere Schule legt großen Wert darauf, dass sich die Kinder einerseits in einem bekannten und verbindlichen Ordnungsrahmen des Miteinanders bewegen, andererseits aber auch die Möglichkeit haben, diesen Ordnungsrahmen zu hinterfragen und mitzugestalten.
In den „Regeln für das friedliche Zusammenleben an der Grundschule Röwekamp“ ist dargelegt, wie das soziale Miteinander aussehen soll. Darin enthalten sind Regeln zum Umgang mit anderen, Schulregeln und Konsequenzen bei Regelverletzungen. Das ganze ist in Vertragsform verfasst, alle Beteiligten (Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte) unterschreiben und erkennen die Regeln so an.
Darüber hinaus gibt es noch festgelegte Klassenregeln, die das Verhalten im Unterricht und in den Klassenräumen betreffen. Diese Regeln orientieren sich am Anforderungsprofil der individuellen Lerntwicklung und werden mit den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern regelmäßig besprochen.
Regeln lassen sich nur durchsetzen, wenn die Beteiligten sie als sinnvoll erachten. Dazu gehört, dass es ein Mitbestimmungsrecht der Schülerinnen und Schüler gibt. Dies kann durch Konfliktgespräche im Klassenverband oder zwischen Kindern unterschiedlicher Klassen erfolgen. Dafür muss Zeit zur Verfügung stehen, unter Umständen auch Unterrichtszeit. Am Ende des Gesprächs sollen die Schülerinnen und Schüler in Absprache mit den Lehrkräften Konsequenzen aus der Situation ziehen.
Jede Klasse wählt ihre Klassensprecher, ein Mädchen und einen Jungen. Die Klassensprecher treffen sich regelmäßig mit dem Schulleiter oder einem Kollegiumsmitglied. Beide Seiten haben in diesen Gesprächen die Möglichkeit, Kritik zu äußern, Vorschläge zu machen oder Veranstaltungen gemeinsam zu planen. Die Klassensprecher sind Ansprechpartner für alle Kinder der Klasse.

Sozialtraining

Fester Bestandteil im ersten Schuljahr ist die Durchführung eines Sozialtrainings durch einen externen Anbieter.
Nach einer Eingewöhnungszeit in der Schule sollen die Schulanfänger für ihre eigenen und die Stärken und Schwächen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler sensibilisiert werden. Ziel ist die Bildung einer nachhaltig solidarischen Klassengemeinschaft. Inhalte des Programms sind das gegenseitige Kennenlernen, das Zuhören, das Erkennen

und das Zeigen von Gefühlen, die Selbstwertstärkung, die Achtung des Anderen, die Konfliktfähigkeit und das Einhalten von Regeln.
Die Eltern werden vorab informiert und einbezogen. Die Lehrkräfte haben die Möglichkeit, die Kinder während des Trainings zu beobachten und im Anschluss gemeinsam mit dem Anbieter zu reflektieren, welche individuellen Schwerpunkte in der Klasse gesetzt werden sollten.

Jungen- und Mädchenarbeit

Im dritten Schuljahr finden Mädchen- und Jungenprojekte statt. Die Mädchen führen ein Selbstbehauptungs- und Selbstverteidigungstraining durch. Sie sollen dabei auf mögliche Gefahrensituationen vorbereitet werden. Inhaltlich geht es um das Erkennen dieser Gefahren, die Schulung von Verhaltensweisen und einfache Tricks und Kniffe der Selbstverteidigung. In nachgestellten Realitäts- und Situationsschulungen soll erreicht werden, dass die Kinder in Bedrängnis nicht weiter über das Geschehen nachdenken, sondern aufgrund der Erfahrung des Trainings intuitiv handeln.
Im Rahmen des Jungenprojektes sollen die Kinder

- Ansätze zur Körpererfahrung sammeln,
- Gefühle und Bedürfnisse erkennen und ausdrücken,
- für sich und andere sensibilisiert werden,
- ihre soziale Kompetenz erweitern,
- ein differenziertes Männerbild erfahren,
- sich auf Ungewohntes einlassen,
- Kompromisse eingehen und Toleranz üben.

Vor dem Hintergrund, dass in späteren Jahren besonders Jungen zu Schulversagern werden, wird die aktuelle Jungensozialisation im Unterricht thematisiert.
Beide Projekte werden von externen Anbietern durchgeführt, die in geschlossenen Mädchen- und Jungengruppen arbeiten.

Tatze 3: Schulleben

Gestaltung der Schuleingangsphase

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule ist für die Kinder mit vielfältigen neuen Eindrücken und Möglichkeiten aber auch Belastungen verbunden.
Die Röwekampschule versucht durch eine enge Zusammenarbeit mit den benachbarten Kindergärten und eine besondere Gestaltung der Schuleingangsphase den Übergang so problemlos wie möglich zu gestalten.
Unsere Schule ist Mitglied in einem Kooperationsverbund, in dem sich fünf Kindergärten (Schulweg, Von-Berger-Straße, St. Marien, Farbklex, Weskampstraße) und drei Grundschulen (Harlinger Straße, Heiligengeisttor, Röwekamp) regelmäßig über die eigene Arbeit austauschen. Jedes Jahr findet ein gemeinsamer Elternabend für die Eltern der Schulanfänger zum Thema „Schulfähigkeit“ statt. Die Regelungen im Bereich der Sprachförderung wurden vereinheitlicht und es finden gemeinsame Fortbildungs- veranstaltungen statt.
Der erste Elternabend der Eltern der Schulanfänger findet vor den Sommerferien statt. Die Schulleitung gibt im ersten Teil einen Überblick über die Organisation des Unterrichts und das Schulleben. Der zweite Teil findet in den zukünftigen Klassenräumen mit den Klassenlehrkräften statt. Dort geht es um die Gestaltung des Anfangsunterrichts, die Vorstellung von Unterrichtsmaterialien und die Beantwortung spezieller Fragen (z.B. zur Einschulungsfeier).
Die Schulanfänger treffen ebenfalls vor den Sommerferien mit ihren künftigen Mitschülerinnen, Mitschülern und Lehrkräften zusammen. An einem Schnuppertag wird gemeinsam gebastelt, gemalt, gesungen oder gespielt. Zudem lernen die Schulanfänger das Schulgebäude bereits kennen. Der Einschulungstag kann so entspannter erlebt werden.
Die Kinder der dritten Klassen beginnen am Schnuppertag Verantwortung für die Schulanfänger zu übernehmen, indem sie eine Patenschaft ausüben, die sich über das gesamte erste Schuljahr hinzieht. Am Schnuppertag zeigen sie den Schulanfängern das Schulgebäude und unterstützen sie beim Malen und Basteln. Am Einschulungstag gestalten sie die Einschulungsfeier und begleiten ihre Patenkinder zu einer ersten Unterrichtsstunde in die Klasse. In den ersten Schulwochen stehen sie den Schulanfängern mit Rat und Tat zur Seite. Zum Abschluss der Patenschaft besuchen die Erstklässler ihre Paten auf deren Klassenfahrt in Bissel.
Während der Einschulungsfeier organisieren die Eltern der vierten Klassen eine Cafeteria für Eltern und Angehörige der Schulanfänger.

Besondere Veranstaltungen

Die Schule veranstaltet alle zwei Jahre ein Schulfest, das Kinder, Eltern und Lehrkräfte gemeinsam gestalten. Dabei kann es offene oder thematisch festgelegte Ver-

anstaltungen geben, die beispielsweise durch ein Projektband vorbereitet werden können.
Alle zwei Jahre findet ein Adventsbasar zugunsten einer sozialen Einrichtung und des Fördervereins statt. Im Rahmen des Projektbandes werden die zum Verkauf vorgesehenen Dinge hergestellt und von den Schülerinnen und Schülern in Eigenregie verkauft.
Jedes Schuljahr findet ein Spiel- oder Sportfest statt. Dabei soll ein breites Spektrum sportlicher Betätigung abgedeckt werden, angefangen von Angeboten mit dem Schwerpunkt Kooperation („Röwelöwen-Olympiade“) bis zu sportartspezifischen Wettkämpfen (Leichtathletiksportfest).
Die Röwekampschule veranstaltet jährlich in Zusammenarbeit mit der IGS Flötenteich ein Fußballturnier für alle Oldenburger Grundschulen und Förderschulen.

Nachmittagsangebote

Unsere Nachmittagsangebote sollen den Unterricht auf vielfältige Weise ergänzen. Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Anbietern sollen den Kindern Möglichkeiten einer sinnvollen Freizeitgestaltung aufgezeigt werden. Ziel ist es, die Kinder über das Nachmittagsangebot hinaus an ausgewählte Vereine und andere Anbieter zu binden. Die Angebote sind teilweise kostenlos (z. B. Kooperationen zwischen Schule und Sportvereinen).
In der Vergangenheit konnten wir schon folgende Angebote machen: Fußball, Leichtathletik, Ringen, Selbstverteidigung, Origami, Kunstschule Klex, Flöte, Französisch, Plattdeutsch.
Ein wesentlicher Aspekt von Nachmittagsangeboten ist es auch, die Schule als Mittelpunkt des Schulviertels und Anlaufstelle für vielfältige Aktivitäten der Kinder zu etablieren. Unsere Schule soll nicht nur als Lern- sondern auch als Lebensort wahrgenommen werden.

Hort

Die Röwekampschule sieht die Arbeit des Hortes als konzeptionellen Bestandteil des Schullebens an.
Ungünstige räumliche Bedingungen machen es nötig, dass Schule und Hort in ihrer Zusammenarbeit gegenseitig Verständnis und Rücksichtnahme zeigen. Der Hort ist vielfältig in den Schulalltag eingebunden durch

- konzeptionellen Austausch
- Hausaufgabenbetreuung
- gemeinsame Veranstaltungen

Im Rahmen eines Kooperationsvertrages führen die Mitarbeiter des Hortes das Betreuungsangebot in den Klassen 1 und 2 täglich von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr durch.

Schullandheim Bissel

Das Schullandheim Bissel ist eine Einrichtung der benachbarten Grundschulen Röwekamp und Heiligengeisttor und wird von der Schulöffentlichkeit getragen. An der Arbeit der Schullandheimstiftung ist auch die benachbarte Heiligengeisttorschule beteiligt.
Die ehrenamtliche Verwaltung wird durch die Schullandheimstiftung Röwekamp-Heiligengeisttor durchgeführt, die als Geschäftsführer den Schulleiter der Grundschule Röwekamp eingesetzt hat.
Die Elternschaft ist vielfältig eingebunden in die Schullandheimarbeit: Eltern beteiligen sich zahlreich und wirkungsvoll an Arbeitseinsätzen. Die Arbeit des Stiftungsvorstandes und des Fördervereins wird von Eltern mitgetragen und mitverantwortet.
Die Kinder der dritten und vierten Klassen fahren zu je einem einwöchigen Aufenthalt nach Bissel. Auch lassen sich Kurzaufenthalte und Tagesbesuche einrichten. Häufig begleiten Eltern die Klassen und unterstützen die Klassenlehrkräfte.

Förderverein

Der Förderverein der Röwekampschule hat es sich zur Aufgabe gemacht, alles zu unterstützen, was dem Interesse und der Freude der Kinder an der Schule und am Lernen nachhaltig dient.
So hat er in der Vergangenheit die Schulbücherei aufgebaut, die Erstausstattung für den Töpferunterricht und einen Tonbrennofen angeschafft sowie Musikinstrumente, Sportgeräte, Spiele und die Trikots für die Schulmannschaften finanziert.
Durch den Verkauf selbstgestalteter T-Shirts, Sweat-Shirts und Mützen trägt der Verein dazu bei, die Identifikation von Kindern und Eltern mit der Schule zu erhöhen. Die Erträge können zudem sinnvoll Anschaffungen der Schule unterstützen.
Außerschulische Aktivitäten werden durch den Förderverein regelmäßig geplant und durchgeführt (z.B. Flohmarkt, Laternenfest).
Auf Antrag von Eltern und nach mit der Schulleitung festgelegten Kriterien unterstützt der Förderverein einzelne Kinder finanziell bei schulischen Veranstaltungen oder Nachmittagsangeboten.

Tatze 4: Bewegung, Gesundheit und Umwelt

Sport und Bewegung

Da die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten der Röwelöwen sehr eingeschränkt sind (enge Klassenräume, kleiner Schulhof, keine Sporthalle) wurde in einem Sport- und Bewegungskonzept festgelegt, durch welche Maßnahmen das Bewegungsangebot verbessert und erweitert werden kann:

- In den Klassen 2 und 3 wurde die Anzahl der Sportstunden durch einen regelmäßigen Schwimmunterricht auf drei Wochenstunden erhöht.
- Röwelöwen haben die Möglichkeit sich in den großen Pausen Sport- und Spielgeräte auszuleihen. Das Ausleihsystem wird abwechselnd von allen Klassen getragen.
- Der Schulhof soll umgestaltet werden. Die grundlegenden Bewegungsfertigkeiten (Klettern, Springen, Balancieren, Hangeln etc.) sollen bei der Auswahl der Geräte und der Festlegung der Räume besondere Berücksichtigung finden. Es hat sich eine Gruppe aus Eltern und Lehrkräften gebildet, die eine Planung erstellt und diese Abschnittsweise umsetzt.
- In Projekten oder in Nachmittagsangeboten gibt es Kooperationen mit Sportvereinen. Auf diese Weise machen wir unseren Kindern das Angebot eine Sportart auszuprobieren und später vielleicht im Verein weiterzuführen. Kooperationen gibt oder gab es in den Sportarten Judo, Tischtennis, Fußball, Leichtathletik, Ringen, Tanzen, Schwimmen.
- Unsere Schule veranstaltet in regelmäßigen Abständen Fitnesstage, in denen aus Sport- und Bewegungsangeboten ausgewählt werden kann.
- Röwelöwen nehmen regelmäßig an Sportfesten teil. Diese werden schulintern oder in Zusammenarbeit mit externen Anbietern (Universität, weiterführende Schulen) veranstaltet. Zudem nehmen wir an Schulvergleichswettkämpfen teil (Fußball, Basketball etc.).

Klasse 2000 – Gesundheitsförderung in der Grundschule

Klasse2000 ist ein umfassendes Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung und spricht zentrale Themen an: Ernährung, Bewegung, Entspannung, Probleme und Konflikte lösen, kritischer Umgang mit Alkohol, Tabak und Medien.
Das Projekt beginnt in der Grundschule Röwekamp in Klasse 2 und dauert bis zum Ende der Grundschulzeit an. Es wird teilweise von den Klassenlehrkräften und teilweise von Klasse2000-Gesundheitsförderern durchgeführt. Alle zur Umsetzung benötigten Materialien (Lehrer- und Schülerhefte, Medien, Spiele) werden zur Verfügung gestellt. Das Angebot ist für die Kinder kostenlos, da es von externen Sponsoren finanziert wird (u.a. auch von unserem Förderverein).

Umweltstation im Schullandheim Bissel

Die Umweltstation im Schullandheim Bissel wird seit 1992 von Herrn Grimme, Kollege an der Röwekampschule, geleitet. Er ist dort mit einigen Stunden abgeordnet und führt mit den Besuchern im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung Projekte durch.
Die Umweltstation ist ein Lernort von 28 Regionalen Umweltbildungszentren und vier Umweltstationen in Niedersachsen. Sie ist mit anderen Umweltbildungseinrichtungen vernetzt, z.B. mit dem regionalen Umweltzentrum Oldenburg (RUZ) und dem Waldpädagogikzentrum Ahlhorn der Nds. Landesforsten.
Das Schullandheim bietet mit seinem 32 ha großen Gelände Raum für Bewegung, Gesundheitsförderung und Umwelterfahrungen.
Die Aufenthalte dort sind nachhaltig: Einerseits wegen des oft lebenslangen Erinnerungswertes, andererseits auch wegen der direkten Erlebbarkeit ökologischer, ökonomischer, sozialer und kultureller Prozesse. Das Schullandheim ist der ideale Ort, an dem Schülerinnen in Schüler in besonderer Weise Gestaltungskompetenzen entsprechend einer Bildung für nachhaltige Entwicklung erwerben können. Dabei ist neben der pädagogischen Arbeit die während eines ganzwöchigen Aufenthalts zur Verfügung stehende Zeit ein entscheidender Vorteil für den Erwerb der erforderlichen Kompetenzen.
Thematische Schwerpunkte der Umweltstation sind Projekte zu den Schwerpunktthemen Wald, Gewässer, Landwirtschaft und Energie.

Das Projekt „abgedreht“- Energie- und Wassereinsparung in der Schule

Die Grundschule Röwekamp beteiligt sich seit 2007 am Projekt „abgedreht ?!“ der Stadt Oldenburg.
Ziel des Projektes ist es, durch Beteiligung aller in der Schule tätigen Personen und durch gezielte Maßnahmen den Energie- und Wasserverbrauch zu senken.
Das Konzept „abgedreht?!“ ermöglicht es den Schülern und Schülerinnen, im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung zu agieren, indem Energie- und Wasser gespart werden und ein aktiver Beitrag zum Umwelt- und vor allem Klimaschutz geleistet wird.
In allen Klassen ist dazu ein „Energiedienst“ eingerichtet, der im Wesentlichen auf das Ausschalten
der Lampen bei Verlassen der Räume, das Regeln der Thermostate an den Heizungen bei Lüftung, das Schließen der Außentüren während der Heizperiode und das vollständige Abschalten der Computer nach Gebrauch (Ausschluss des Stand-by-Modus) achtet.
Hierzu hängt in allen Klassen ein Plan aus.
Am Projekt sind auch alle anderen in der Schule agierenden Personen beteiligt,
z.B. die Hausmeister, Lehrer- und Lehrerinnen, der Hort.
Wegen der Konzeptumsetzung und der tatsächlichen Energie- und Wassereinsparung erhält die Schule jährlich eine Prämie, die zurzeit für Anschaffung neuer Lehr- und Lernmittel im Fach Sachunterricht verwendet wird.

Dieses Schulprogramm wurde durch den Schulvorstand im Schuljahr 2009/10 erarbeitet und von den schulischen Gremien am 29.11.10 verabschiedet.
Eine Überarbeitung ist im Schuljahr 2012/13 vorgesehen.